

## 25. Juli - Tag des Apostels Jakobus des Älteren

Lieder: Herr, mach uns stark EG 154/GL 552; In Gottes Namen fahren wir EG 498; alt: Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

### Spruch des Tages

Wie lieblich sind auf den Bergen  
die Füße der Freudenboten,  
die da Frieden verkündigen,  
Gutes predigen, Heil verkündigen.  
Jesaja 52,7

### Halleluja-Vers

Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten,  
die Frommen sollen ihn recht preisen.  
Psalm 33,1

### Wie wichtig sind die Freudenboten

Zu Psalm 33,1+Jesaja 52,7; Mel.: Wie groß ist des Allmächtigen Güte EGRWL 662; 17.4. 2010

1. Wie wichtig sind die Freudenboten/ für dich und mich und alle Welt:/ Sie sagen uns, was Gott geboten,/ wie er uns heilt und uns erhellt!/ Den Frieden dürfen sie verkünden/ weil Christus starb und auferstand./ Er schafft uns Heil von allen Sünden/ und führt uns in sein Vaterland.

2. Durch sie, die meist ihr Leben ließen,/weil sie fest folgten ihrem Herrn,/ lässt Gott uns seine Güte fließen/ und segnet Menschen nah und fern!/ Wenn wir jetzt ihre Namen ehren,/kehrt Gottes Geist gern bei uns ein,/ dass wir beachten ihre Lehren!/ Das heißt, voll Dank für sie zu sein!

14. Jakobus von den Donnersöhnen/ folgt' Jesus, seinem Lehrer, gern./ Die Treue wollte Jesus krönen:/ Er sah den schon verklärten Herrn!\*/ Dann aber galt es, treu zu bleiben/ in seinem Zeugentod durchs Schwert!\*\*/ Sein Nam' wird im Gedächtnis bleiben,/ bei jedem, der Gott wahrhaft ehrt. \*Mt 17,1ff; \*\*Apg 12,2

15. Nach Compostela viele wandern,/ besuchen dort Jakobi Grab./ Sie suchen Wahrheit mit den andern,/ Sinnlosigkeit fällt oftmals ab./ Dass Christi Klarheit sie erhelle/ und fülle sie mit seinem Geist,/ ist mein Gebet an dieser Stelle:/ Gott segne sie, den alles preist!

### Psalm des Tages Psalm 116

#### Ich lieb' den HERRN

Psalm 116,1-10+13; Str.1-4+6: 25.3.2015; Str. 5+7f: 9.11.2015/3.2.2017

Ich lieb' den HERRN, denn ihn nicht stört  
mein Stammeln und mein Flehen!  
Er neigt sein Ohr und er erhört  
mein Bitten und mein Flehen!  
So will ich ihn mein Leben lang  
anrufen, wenn ich todesbang,  
weil mich ein Schock getroffen!

Ich hab es ja schon selbst erlebt:  
Der Tod hatt' mich umfassen!  
Voll Schrecken alles in mir bebt:  
Wo kann ich Hilf erlangen!?  
Da rief ich Gott, dem Herren, zu:  
„Ach, Herr, so hilf, so hilf doch du!“  
Und er hat mir geholfen!

Der Herr ist gnädig und gerecht,  
barmherzig und voll Liebe,  
bewahrt Unmündige, hilft echt!  
Wo ich ansonsten bliebe!?  
Bin ich sehr schwach, dann hilft er gern  
und ich erfahre von dem HERRN,  
unendlich große Güte!

So sei zufrieden, liebes Herz,  
der HERR tut dir viel Gutes!  
Er führt dich stetig himmelwärts,  
bleib darum volles Mutes!  
Du, HERR, halfst mir vom Tode gern,  
wischst Tränen fort und hältst sie fern,  
bewahrst den Fuß vorm Gleiten!

Sprach ich in meinem Zagen gar  
- „Die Menschen lügen alle!“-,  
so bleibt doch eben dieses wahr,  
Gott half in jedem Falle!  
Wie sag ich IHM am besten Dank  
für seine Hilfe lebenslang  
mit meinem ganzen Wesen?

Ich werde bleiben vor dem Herrn  
im Lande voller Leben!  
Vertrauen will ich stets dem Herrn,  
muss ich auch leidvoll leben!  
Den Kelch des Heils ergreif ich gern  
und rufe dann nach meinem HERRN:  
Er wird den Segen geben!

Was ich versprochen hab zu tun,  
das will ich gern erfüllen!  
Ich will nicht mogeln oder ruhn  
beim Tun von Gottes Willen  
für Gottes Volk und für sein Reich!  
Er achtet ja auf jeden gleich,  
der für ihn gibt sein Leben!

Ach, Herr, ich bin dein Diener nur,  
von deiner Magd geboren!  
Du, HERR, zerrisst die Fesselschnur,  
zum Dank bin ich erkoren!  
Halleluja! Dank sei dem HERRN  
im Vorhof seines Tempels gern:  
Jerusalem soll leben!

## **Alttestamentliche Lesung Jesaja 45,4-7 (II/V)**

### **Für Jakob rief ich dich beim Namen**

Jesaja 45,4-7; 14.10.2013

*Für Jakob rief ich dich beim Namen,  
für Israel darfst du dich ‚Retter‘ nennen,  
dir gab ich diesen Ehrennamen,  
obgleich du mich, den HERRN, nicht konntest kennen!  
ICH bin der HERR! Sonst gibt es keinen!  
Durch mich kannst du mit Macht erscheinen,  
obwohl du mich noch gar nicht kennst,  
und auch nicht meinen Namen nennst!*

*Ja, Ost und West erfahren werden,  
dass ohne MICH nichts ist, noch kann geschehen:  
Das Licht im Weltall und auf Erden,  
die Finsternis lass ICH allein entstehen,  
den Frieden schaff ICH und auch Kriege,  
ICH wirke Unheil und die Siege,  
ICH bin der HERR, der alles tut,  
ICH bin's, in dem auch alles ruht!*

## **Epistel Apostelgeschichte 11,27-12,5 (I/IV)**

### **Nach Antiochia, da kam**

Apostelgeschichte 11,27-12,5+6-17 i.A.; Mel.: *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* EGRWL 604; 7.11.2015/3.2.2017

1. Nach Antiochia da kam/ eine Prophetenschar/ von Jerusalem und sie nahm/ Kontakt mit Christen auf./ Agabus, der von ihnen war,/ rief sie zum Helfen auf:/ „Jerusalem droht Hunger schwer,/ der alle Welt erreicht!“/ - Kaiser war Claudius der Zeit. -/ Ein jeder war bereit,/ zu spenden für Jerusalem,/ den Glaubensbrüdern dort!/ Lasst uns teilen gern, lass uns teilen gern/ mit den Menschen in Not unser Land, unser Brot:/ O Herr, mach uns bereit!

2. Ein jeder gab, was ihm schien gut/ dem Barnabas und Saul,/ die brachten diese Gaben dann/ hin nach Jerusalem./ Dort brach Verfolgung grade an/ für manchen Christenmann./ Herodes brachte ihnen Qual,/ Jakobus fiel durchs Schwert,/ Johannes Bruder war er ja./ Weil vielen dieses sehr gefiel,/ nahm er den Petrus auch noch fest./ Es war beim Passahfest./ Wir rufen dich an, wir rufen dich an/ für Geschwister in Not von Verfolgung bedroht:/ Du, Herr, bist's, der befreit!

3. So lag der Petrus fest in Haft,/ vier Mann bewachten ihn./ Die Schüler Jesu riefen an/ den HERRN der Ewigkeit!/ Sie beteten wohl Tag und Nacht,/ und Gott hat ihn befreit:/ Bevor Herodes Urteil fiel,/ kam Gottes Rettungszeit:/ Die Ketten fielen von ihm ab,/ Ein Engel führt' ihn dann hinaus,/ die Jüngerschar war überrascht,/ und Petrus zog hinweg./ Du rettetest auch heut', bist häufig Tost im Leid!/ Dein Geist uns stets erfüll, dass wir folgen dir still,/ o bleibe bei uns, Herr!

## **Evangelium Matthäus 20,20-23 (III/VI)**

### **Des Zebedäus Frau mit beiden Söhnen**

Matthäus 20,20-23; 12.7.2008

*Des Zebedäus Frau mit beiden Söhnen  
trat einmal bittend vor den Meister hin,  
fiel ehrfurchtsvoll sogar auf ihre Knie.  
„Was willst du von mir?“, fragte Jesus sie.  
„Gehst du in deines Reiches Zentrum hin,  
wirst du den Dienst der Jünger sicher lohnen:*

*Lass meine Söhne dir zur Seite thronen!“  
- „Wisst ihr, was ihr da bittet? Oder nicht?!  
Trinkt ihr den Kelch, den ich zu trinken hab?“  
- „Wir können es! Dir folgen wir ins Grab!“  
- „So wird es sein! - Doch dieses darf ich nicht,  
denn meines Vaters ist es, zu belohnen:*

*ER hat alles Sagen im Himmel innen  
wo wer dann wirkt und - wenn ihr wollt - auch thront!“  
- Hier lasst uns Gott und unsern Nächsten minnen.*

## **Epistel alt: Römer 8,28-39 (wP1)**

### **Herr, mein Gott, das wissen wir**

Römer 8,28-39; Mel.: *Großer Gott, dich loben wir* EG 331/GL 380; 29.11.2010

1. Herr, mein Gott, das wissen wir:/ Denen, die dich innig mögen,/ dient auch selbst das Schlimmste gut./ Wen bestimmt hat dein Vermögen,/ deinem Sohn zu werden gleich,/ wird ein Kind in seinem Reich!
2. Allererster bleibt dein Sohn/ unter Brüdern, unter Schwestern,/ die er selbst gerecht gemacht!/ Unsre Schuld von heut' und gestern/ nimmt hinweg sein heilig Blut,/ das macht dankbar, gibt uns Mut!
3. Ja, er führt zur Herrlichkeit/ alle, die ihm ganz vertrauen,/ leben so, wie er es will!/ Wirst durch sie dein Reich erbauen./ Wer kann dem entgegenstehn?/ Gegner müssen untergehn!
4. Nicht wir selbst, du, Gott, bist Sieg!/ Herr, dein Sohn, für uns gegeben,/ fand am Marterholz den Tod,/ dass wir durch ihn in dir leben:/ Dafür sag ich immer Dank/ jetzt und hier - mein Leben lang!
5. Haben wir auch schwere Schuld,/ treffen uns die schlimmsten Klagen,/ deine Gnade spricht gerecht!/ Müssen wir Gerichtsspruch tragen,/ Christus tritt dann für uns ein,/ er will unser Anwalt sein!
6. Er, der trug den bittern Tod,/ sitzt jetzt herrschend dir zur Rechten,/ und will unser Fürsprech sein./ Ihn trennt nichts von deinen Knechten,/ keine Macht, kein Leid, nicht Not,/ weder Leben oder Tod,
7. auch nicht Hunger und Gefahr,/ denn es steht ja schon geschrieben:/ „Deinetwegen trifft uns Tod,/ Schlachtschafe sind wir geblieben!“ (Ps 44,23)/ Doch wir überwinden weit,/ weil du liebst uns alle Zeit!
8. Ja, ich bin durch dich gewiss:/ Weder Engel noch Gewalten,/ weder Leben oder Tod,/ keine Zukunft, kein Veralten,/ nichts, was wirkt und mächtig ist,/ trennt uns je von Jesus Christ!